

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich freue mich, so viele von euch hier heute zu sehen. Es ist ein wichtiges und gutes Signal, dass so viele von euch in diesem basisdemokratischen Verfahren ihren SPD-Direktkandidaten für den Landtagswahlkreis Dithmarschen-Schleswig wählen möchten.

Gerne möchte ich mich euch als Bewerber kurz vorstellen:

Mein Name ist Bastian Lindenbauer, ich bin 31 Jahre alt und wohne in Heide.

Bereits als Schüler bin ich 2007 in die SPD eingetreten habe auch schon früh Verantwortung übernommen. Derzeit bin ich kommissarischer Kreisvorsitzender der Jusos und Beisitzer im Kreisvorstand der SPD in Dithmarschen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Achim bei Bremen, ich komme also quasi aus dem Süden des Nordens.

(Meine Mutter ist Heilerziehungspflegerin und Erzieherin, mein Vater pensionierter Postbeamter und mein Bruder, der mit drei Monaten als Pflegekind zu uns kam, arbeitet als Fachlagerist für einen Getränkegroßhandel in Achim.)

Nach meinem Abitur habe ich mich dann für ein eher ungewöhnliches Studium entschieden: Moderne China Studien und Politikwissenschaft, zunächst an der Universität in Trier, für den Master dann an der Ruhr-Universität in Bochum. Als Austauschstudent war ich zudem zwei Mal für längere Zeit in China, einem Land, in dem Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, freie Gewerkschaften und andere Grundrechte, die für uns selbstverständlich sind, nicht existieren. Diese Zeit hat mich tief geprägt in meinem Wunsch, meinen eigenen Beitrag für den Erhalt und aus Ausbau unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu leisten. Auch deshalb stehe ich heute hier.

Während meines Studiums habe ich Verkehrserhebungen in Zügen durchgeführt, im Lager gearbeitet und als Call Center Agent bei den Stadtwerken Bochum Geld für mein Studium verdient. Auf diese Weise habe ich selbst erlebt wie schwierig es ist, ohne Stipendien und nur mit wenig Bafög das Studium in Deutschland zu bestreiten. Umso froher bin ich darüber, dass die SPD Landtagsfraktion in Schleswig-Holstein angekündigt hat, noch in dieser Legislaturperiode Vorschläge einer tiefumfassenden Bafög-Reform in den Landtag einzubringen. Hieran weiter mitzuarbeiten ist eine große Motivation für mich bei meiner Bewerbung als Landtagskandidat.

Darüber hinaus habe ich in meinen Nebenjobs viele Menschen kennengelernt, die von ihrem Gehalt auf Mindestlohn Niveau nicht temporär ihr Studium, sondern dauerhaft ihr Leben und zum Teil das ihrer Familien bestreiten müssen. **Deshalb sage ich ganz deutlich. Wir brauchen die Erhöhung des Mindestlohns in Deutschland auf mindestens 12 Euro die Stunde**, nur so können wir den Menschen die hart arbeiten, einen ausreichenden und auch zukunftsichernden Lohn garantieren! Deshalb ist es so wichtig, dass sich die SPD und Olaf Scholz hierfür einsetzen!

Seit 2019 arbeite ich als Koordinator des China Projekts der Fachhochschule Westküste und organisiere hierbei die Projektarbeit und Durchführung eines gemeinsamen deutsch-chinesischen Studiengangs im Bereich Elektrotechnik und Management und arbeite zudem als Lehrkraft für Soft Skills Seminare.

Als Mitarbeiter einer Hochschule bin ich besonders häufig mit der Landespolitik in Schleswig-Holstein konfrontiert. Daher weiß ich, wie schwierig die finanzielle Situation der Hochschulen im Land schon vor der Pandemie gewesen ist und wie viele Mitarbeitende nur über zeitlich befristeten, vom Bund mitgeförderte „Bildungspakte“ eingestellt werden konnten. Diese Kolleginnen und Kollegen sind nun besorgt, dass ihre Perspektiven zur Schaffung dauerhafter, nicht-prekärer Stellen durch die finanziellen Auswirkungen der Corona Pandemie gefährdet sind.

Auch an den Schulen besteht weiterer Handlungsbedarf, sowohl in der materiellen und digitalen Ausstattung der Schulen, als auch bei der Einstellung neuer Lehrkräfte zur Behebung des weiterhin akuten Lehrer_innenmangels in Schleswig-Holstein.

Deshalb ist für mich klar: Ich möchte mich als Landtagsabgeordneter in Kiel dafür einsetzen, dass die Corona bedingten Haushaltslöcher nicht durch Einsparungen in der Bildung gestopft werden. Hier braucht es ein klares und deutliches Bekenntnis. Gerade die Schülerinnen und Schüler und Studierenden haben unter Pandemie mit am meisten gelitten und tun es immer noch. Sie verdienen ein klares Bekenntnis zu ihrer Zukunft!

Und liebe Genossen und Genossen,

dieses Geld ist gut angelegt. Das ist nicht nur irgendeine Floskel.

Schleswig-Holstein und insbesondere die Westküste stehen durch die Energiewende vor einem tiefgreifenden Wandel mit einem großen Chancenpotential. Wir alle kennen die großen Windparks überall im Land, offshore und an Land. Wir kennen die Debatten über Stromtrassen in den Süden.

Es bestehen jedoch jetzt schon die klaren Perspektiven, einen Teil der vor Ort erzeugten Windenergie auch lokal zu verwenden. Zur Herstellung von grünem Wasserstoff, wo wir mit der Raffinerie Heide in Hemmingstedt und das Industriegebiet in Brunsbüttel über einen herausragenden Standortvorteil schon jetzt verfügen, aber auch zur Ansiedlung stromintensiver Industrien bei uns im Norden.

Hierfür braucht es neben einer Reform der EEG Umlage auch die zielgerichtete Ausbildung von Fachkräften vor Ort. Deshalb brauchen wir starke, praxisorientierte Hochschulen und wir haben das große Glück, mit der FH Westküste eine solche vor Ort zu haben, zu der wir uns klar bekennen und die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsparks im Bereich Green Energy fördern müssen!

Die SPD ist seit jeher eine Partei der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Entsprechend muss die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze immer ein Kernziel unserer Partei sein. Im Bund, im Land und vor Ort in den Kreisen und Kommunen. Ich möchte hierbei nicht sagen, sozial ist was Arbeit schafft, sondern sozial ist was GUTE Arbeit schafft.

Und liebe Genossinnen und Genossen, in unserer vorwiegend ländlich und landwirtschaftlich & touristisch geprägten Region gibt es eindeutig den Bedarf nach guten und zukunftssicheren Arbeitsplätzen, auch um junge Familien vor Ort zu behalten und den Zuzug für Menschen in unser schönes Land zu fördern.

Die Grundlage hierfür ist eine funktionierende Infrastruktur nicht nur in den großen und mittelgroßen Städten, sondern auch in den kleineren Gemeinden im Land. Hierzu zählt neben einer flächendeckenden Netzabdeckung eine funktionierende medizinische Grundversorgung und der ÖPNV.

Beim ÖPNV wurden in den vergangenen Jahren in unseren beiden Kreisen schon einige Verbesserungen erzielt, dennoch gibt es noch viel zu tun, als

Beispiel sei nur die Notwendigkeit zur Elektrifizierung und zum durchgängig zweigleisigen Ausbau der Marschbahn genannt.

Zudem gibt es auch bei uns kleinere und abgelegene Dörfer, in denen sowohl unter wirtschaftlichen, als auch ökologischen Gesichtspunkten kein regelmäßiger Busverkehr angeboten werden kann. Hier sollten wir über kreative Ansätze noch stärker diskutieren, zum Beispiel über den Ausbau von Anruf-Sammeltaxis und Car Sharring Angebote für Elektro-Autos.

Liebe Genossinnen und Genossen, als junger Kandidat ist es mein Ziel, die Menschen in unserem Wahlkreis in Kiel zu vertreten und eine starke Stimme für den ländlichen Raum innerhalb der SPD-Landtagsfraktion zu werden!

Es gibt unglaublich viele Gründe gerne in Schleswig-Holstein zu leben und mindestens genauso viele Gründe, mit Optimismus die Herausforderungen und Chancen der Zukunft in unserem Land anzugehen. Hierzu möchte ich als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Dithmarschen-Schleswig meinen Beitrag leisten.

Deshalb hoffe ich heute auf eure Stimmen und euer Vertrauen.

Vielen Dank 😊